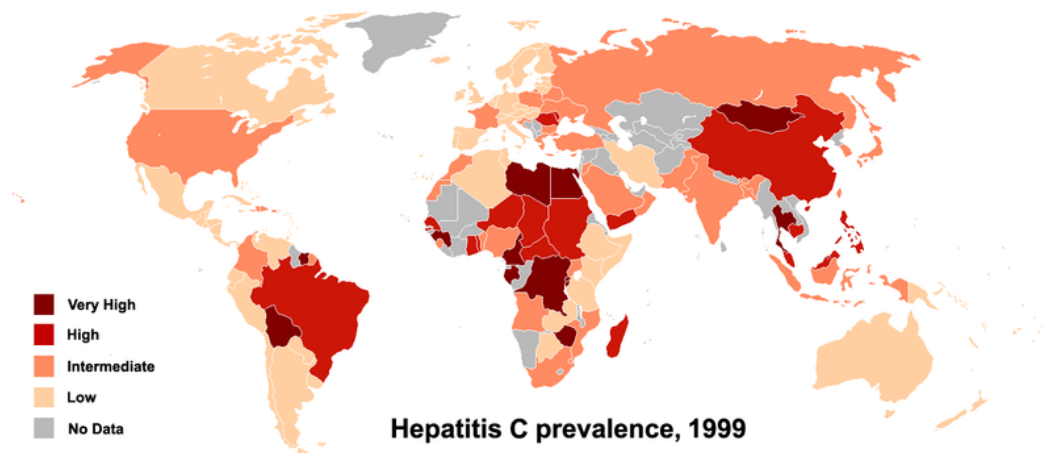




Hepatitis C

Hepatitis C ist eine Virusinfektion der Leber, die oft chronisch verläuft. Die Ansteckung erfolgt über Blutkontakt oder sexuell. Hepatitis C kommt weltweit, aber regional unterschiedlich häufig vor.



http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/9/90/HCV_prevalence_1999.png (accessed 01.06.2012)

Nach einer Inkubation von 2 – 20 Wochen verläuft die akute Krankheitsphase wie eine Grippe und wird nicht als Hepatitis erkannt. Nur ein Viertel der Infizierten entwickelt eine akute Leberentzündung (Hepatitis), die dann milde verläuft, ohne Gelbfärbung der Haut und mit nur mäßig erhöhten Leberwerten im Blut (Transaminasen). Akut aggressive Verläufe wie bei anderen Hepatitis-Viren sind bei Hepatitis C selten.

85 % der Erkrankungen dauern aber sehr lange. Hepatitis C Viren können über Jahrzehnte persistieren und führen zu chronischer Müdigkeit, Bauchbeschwerden, Gelenk- und Nierenentzündungen. 20 % der chronisch Infizierten entwickeln eine Leberzirrhose, auf deren Boden sich dann ein Leberzellkarzinom bilden kann. Die chronische Hepatitis B ist eine Präkanzerose (Krebsauslöser).

Bis heute gibt es – anders als bei Hepatitis A & B - keinen Impfschutz gegen Hepatitis C. Vorbeugung basiert allein darauf, Blut-zu-Blut-Kontakte mit Infizierten zu vermeiden. Medizinische Eingriffe dürfen nur unter einwandfreien hygienischen Bedingungen erfolgen, Blutspenden müssen auf Hepatitis C getestet sein. Vorsicht auch bei Tätowierungen und Piercings! Infizierte sollen die gemeinsame Benutzung von Nagelscheren, Rasiermessern und auch Zahnbürsten mit Nicht-Infizierten vermeiden. Bei Sexualkontakten sollte man ein Kondom benutzen.

Es gibt auch keine Postexpositionsprophylaxe, wie sie bei Hepatitis B oder HIV Infektionen üblich ist. Wird Hepatitis C früh erkannt und behandelt, kann eine Interferon-Therapie aber mehr als 90 % der Fälle heilen, bevor die Erkrankung einen chronischen Verlauf nimmt. Auch später sind noch Behandlungserfolge möglich.